

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2019)
Heft: 2

Vorwort: Gelebte Vielfalt
Autor: Haller, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GELEBTE VIELFALT

Liebe CRATSCHLA-Leserin, lieber Nationalpark-Freund



Es freut mich sehr, zum ersten Mal als Direktor des Schweizerischen Nationalparks ein Allegra für unsere Hauszeitschrift verfassen zu dürfen! Seit 1997 darf ich für diese einmalige Institution arbeiten, und ich war bereits in früheren Jahren Autor verschiedener Beiträge. Und vor allem war ich ein interessierter Leser, denn immer wieder habe ich in der CRATSCHLA auch Neues erfahren. Dies zeigt, wie vielfältig und interessant die Arbeit für unser grossartiges Schutzgebiet ist. Und auch, dass wir noch längst nicht alles über die Natur und die natürlichen Prozesse wissen.

Wird nun alles neu mit einem neuen Direktor? Nein, denn zum ersten Mal hat die Eidgenössische Nationalparkkommission in der 105-jährigen Geschichte eine Person aus dem bestehenden Team zum Direktor gewählt. Und sie hat damit die bisherigen Leistungen anerkannt, welche das Team und der Direktor in den letzten Jahren und Jahrzehnten für die Natur, die Forschung, die Gäste und die Öffentlichkeit erbracht haben. Es muss keinesfalls alles neu werden.

Wir dürfen darauf vertrauen, den bisherigen Weg mit all seinen Facetten weiterzugehen und weiterentwickeln zu dürfen, von der Zeitschrift CRATSCHLA bis hin zur Art und Weise, wie wir ganz grundsätzlich die Natur schützen, erforschen und darüber informieren. Ein paar grössere neue Projekte packen wir dennoch an: Den Umbau der Chamanna Cluozza und eine komplett neu entwickelte Dauerausstellung, welche 2023 eröffnet werden wird. Darauf hinaus müssen wir am Spöl eine Lösung finden und umsetzen. Das Ziel muss sein, die 2016 während der Sanierungsarbeiten des Kraftwerks freigesetzten PCB aus dem Flussbett und damit aus dem Kreislauf der Natur zu bringen.

Ganz weit vorne auf unserer Prioritätenliste steht auch die Mitarbeit des SNP bei der Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair. Lesen Sie dazu den Beitrag zu «Akzeptanz, Identifikation und Engagement» in dieser Ausgabe. Der Nationalpark wird sowohl im Unterengadin als auch im Val Müstair als wichtiger Akteur wahrgenommen. Das verpflichtet, uns aktiv einzubringen zum Schutz von Natur und Landschaft und für eine glaubwürdige nachhaltige Entwicklung. Dass auch in unserer Region nicht alles zum Besten bestellt ist, zeigt der Beitrag von Martin Schütz und Anita Risch über den Zusammenhang zwischen Artenverlust und dem Einsatz von Kunstdüngern. Einen Kontrapunkt zu dieser Geschichte setzen die Beiträge von This Rutishauser und Christian Rossi. Sie beschreiben das enorme Potenzial, welches Gebirgsräume generell und auch die Region um den Nationalpark in Bezug auf die Biodiversität haben, gefördert auch ausserhalb der Nationalparkgrenzen durch nachhaltiges Wirtschaften. Die Vielfalt der Themen zeigen nicht zuletzt 18 Arbeiten von jungen Forschenden, die 2017 und 2018 entstanden sind.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Beiträge und der nicht minder spannenden weiteren Geschichten viel Vergnügen!

Ruedi Haller
Direktor Schweizerischer Nationalpark